

Im Jahre 1955 müssen 85 Prozent der im Produktionsprozeß beschäftigten Arbeiter im Leistungslohn beschäftigt werden.

Es ist notwendig, künftighin die Lohnpolitik so zu entwickeln, daß die Arbeiter und die technische Intelligenz einen Anreiz erhalten, in den für den Aufbau wichtigsten Betrieben zu arbeiten. Vor allem ist es notwendig, die Lohnregelung im Bergbau zu ändern. Das Politbüro unserer Partei hat sich mit der Lage im Bergbau beschäftigt und vorgeschlagen, daß eine Verordnung über die Stellung der Bergarbeiter ausgearbeitet wird, in der festgelegt werden sollten:

Maßnahmen zur schnelleren Mechanisierung und technischen Rekonstruktion der bergbaulichen Einrichtungen;

Lohnerhöhungen im Bergbau entsprechend der Schwere der Arbeit;

besondere Prämienvergütung für qualitativ gute Arbeit und für langjährige Arbeit.

Weiter sollen Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen und kulturellen Lage durchgeführt werden durch Bau von Wohnungen, Zurverfügungstellung von mehr Arbeitskleidung und Verbesserung der Gesundheitsfürsorge.

Besonders verdienten Bergmännern werden die Ehrentitel „Meisterhauer“ oder „Verdienter Bergmann“ verliehen.

Nach außen wird die Bedeutung des Bergmannsberufes Ausdruck finden in einer besonderen Bergmannskleidung mit besonderen Abzeichen für die Berufsgrade.

Wir unterbreiten diese Vorschläge den auf dem Parteitag anwesenden Delegierten aus dem Bergbau und bitten um ihre Stellungnahme.

Zusammenfassend möchte ich sagen, daß die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Selbstkostensenkung vor allem durch folgende Maßnahmen erreicht werden müssen:

a) Breitere Entfaltung der Wettbewerbsbewegung unter der Leitung der betreffenden Industriegewerkschaft und Erhöhung der Zahl der Brigaden.

b) Einbeziehung aller Arbeiter und der technischen Intelligenz in den Erfahrungsaustausch durch Organisation der Produktionsberatungen in allen Betriebsabteilungen und Organisation, von Konferenzen sowie durch Austausch von Briefen zwischen den Belegschaften.